

Bericht: Sicherheit oder Datenschutz – ein falscher Gegensatz?

Die Veranstaltung am 16.12.2016 im ZKM in Karlsruhe stellte sich sowohl für fachliche Experten als auch für interessierte Laien als eine überaus informative und spannende Veranstaltung über die Massenüberwachung im Allgemeinen, das Verhältnis von Datenschutz und Sicherheit im Besonderen und damit verbundene wissenschaftliche, technische, rechtliche, politische, ethische und künstlerische Aspekte heraus.

Die von Ernst O. Wilhelm (Mitglied des Präsidiumsarbeitskreises „Datenschutz und IT-Sicherheit“ der GI und Mitglied des Leitungsgremiums der GI/acm-Regionalgruppe Stuttgart/Böblingen) initiierte Veranstaltung basierte ja auch auf einem großartigen Konzept, war glänzend organisiert und mit erstklassigen Rednern und Diskussionsteilnehmern besetzt:

Prof. Dr. Heckmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und Internetrecht an der Universität Passau. Er ist nebenamtlich Verfassungsrichter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof sowie Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik. Seit 20 Jahren befasst er sich mit Rechtsfragen der Digitalisierung, insbesondere unter den Aspekten innerer Sicherheit, unternehmerischer Freiheit und individueller Privatheit. Als Mitglied des Nationalen IT-Gipfels berät er die Bundesregierung besonders in Fragen des Datenschutzes, der IT-Sicherheit, E-Government und E-Health.

Prof. Bernhard Esslinger leitet seit über 15 Jahren das Open-Source-Projekt Cryptool, dem weltweit am weitesten verbreiteten Lernprogramm für Kryptographie und Kryptoanalyse. Heute ist er ein unabhängiger Sicherheitsberater, davor war er Chief Information Security Officer (CISO) der SAP AG und Leiter IT Security der Deutschen Bank.

Prof. Peter Weibel ist Vorstand des Zentrums für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe. Daneben ist er selbst visionärer Künstler und international bekannter Kurator und Medientheoretiker, der sich für eine integrative Betrachtung von Kunst, Wissenschaft und Technik einsetzt. Bereits im Oktober 2015 hat sein Haus eine Ausstellung zum Thema „Global Control & Censorship“ organisiert, die William Binney eröffnet hat.

Friedrich Moser ist Dokumentarfilmer und Regisseur des Films „A Good American“, der von William Binney handelt, der über drei Jahrzehnte hinweg Analyst der National Security Agency (NSA) und zuletzt als Technischer Direktor und Chefentwickler eines Datenanalyse-Programms namens „ThinThread“ tätig war. Neben seiner Arbeit als Filmemacher lehrt Friedrich Moser an der Universität Wien Geschichte und Film.

Mit Bedacht war Karlsruhe als Sitz des Bundesverfassungsgerichts (wo kürzlich Verfassungsbeschwerde gegen die Vorratsdatenspeicherung eingereicht wurde) und des Bundesgerichtshofes (wo kürzlich der Beschluss zur Befragung von Edward Snowden ergangen war) als Ort der Veranstaltung gewählt worden. Die Rolle des Gastgebers der Veranstaltung übernahm das über Landesgrenzen hinaus berühmte Zentrum für Kunst und Medien (ZKM). Zur Veranstaltung hatten sich 125 Gäste angemeldet.

Die Veranstaltung begann wie im Vorfeld angekündigt pünktlich auf die Minute und die Gäste wurden vom Veranstaltungsleiter **Ernst O. Wilhelm** aufs Herzlichste im wunderbaren Medientheater des ZKM begrüßt. Das Interesse der Gäste für das Thema an einem Freitag Nachmittag unmittelbar vor Weihnachten wurde mit einer besonderen Wertschätzung bedacht.

Darauf folgte eine kurze Einführung in das Thema und eine Einweisung in die minutiös geplante Veranstaltung, die dank der Unterstützung aller Mitwirkenden und der Gäste dann auch wie ein Schweizer Uhrwerk ablief.



Veranstaltungsleiter Ernst O. Wilhelm begrüßt die Gäste im Medientheater des ZKM (Foto: ZKM)

Daraufhin stellte **Friedrich Moser** seinen Film „[A Good American](#)“ vor und erzählte, wie er auf die Idee zu diesem Film gekommen war und wie er dessen Protagonisten William Binney kennengelernt hatte.

Gebannt folgten die Gäste der Darstellung, wie sich dem Regisseur die unglaubliche Geschichte enthüllte, dass die Konzeption von Binney's Daten-Analyseprogramm nicht nur 9/11 hätte verhindern können, sondern im Gegensatz zur heutigen Massenüberwachung nur mit einigen wenigen Datenkategorien ausgekommen wäre, aber aufgrund von Rivalitäten und Korruption von der NSA-Führung blockiert wurde.

Schließlich erläuterte er noch kurz die Begriffe „Metadaten“ (= Daten über einen Kommunikationsvorgang), „Inhaltsdaten“ (= Daten aus dem Kommunikationsvorgang) und „Full Take“ (= Abgriff von Metadaten + Inhaltsdaten) zum besseren Verständnis des Films. Dann gab er das Zeichen zum Starten des Films, der von der Technik im Medientheater des ZKM auf höchstem Qualitätsniveau vorgeführt wurde.



Regisseur Friedrich Moser stellt seinen Film „A Good American“ vor (Foto: Barbara G)

Sichtlich bewegt von den in dem Film dargestellten dramatischen Entwicklungen zur heutigen Massenüberwachung hielt **Prof. Dr. Heckmann** seinen ergreifenden Vortrag über „Datenschutzkonforme Überwachung?“

Für die Legitimierung einer „Datenschutzkonformen Überwachung“ müssen wenigstens die folgenden Voraussetzungen bestehen: a) Zweck und Ausmaß einer Überwachung müssen rechtsstaatlich begrenzt sein, b) die Überwachten akzeptieren die damit verbundenen Eingriffe in ihre Rechte als Preis der Freiheit, c) die Einhaltung der Grenzen wird organisatorisch und technisch kontrolliert und d) es existiert ein effektives System von Checks und Balances, über das ein gesellschaftlicher Konsens besteht.

Im Rahmen seiner Ausführungen zitierte Prof. Dr. Heckmann mit Benjamin Franklin einen der Gründungsväter der USA: „They who can give up essential liberty to obtain a little temporary safety, deserve neither liberty nor safety“ und wies auf die wichtige Betrachtung der Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit der rechtlichen Eingriffe zu Sicherheitszwecken hin und hob in diesem Zusammenhang den außerordentlich wichtigen Beitrag des gezeigten Film hervor und bedankte sich auch ganz persönlich für die vermittelten Einsichten bei dem Regisseur.



Prof. Dr. Heckmann hält seinen bewegenden Vortrag zu „Datenschutzkonforme Überwachung?“ (Foto: Dragon Days)

Unmittelbar im Anschluss an diesen bewegenden Vortrag fand unter der Leitung von Ernst O. Wilhelm die mit Spannung erwartete **Podiumsdiskussion** mit Friedrich Moser, Prof. Esslinger, Prof. Weibel und Prof. Dr. Heckmann statt, in der die folgenden Fragen diskutiert wurden:

Inwieweit können Geheimdienste bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wirksam überwacht werden? Inwieweit ist Selbsthilfe (z.B. Verschlüsselung) als Maßnahme zur Eindämmung der Massenüberwachung und zum Schutz der Privatsphäre sinnvoll? Wieso haben die Enthüllungen von Edward Snowden über die Massenüberwachung nicht zu Massenprotesten geführt? Inwieweit hat die Digitalisierung Einfluss auf unser Verhältnis zu Meinungsfreiheit, Meinungsvielfalt und Privatsphäre?

Die hochinteressante Podiumsdiskussion wurde parallel in Twitter kommentiert und hat sicherlich maßgeblich dazu beigetragen, dass die Veranstaltung für mehrere Stunden an diesem Tag auf Platz 1 der Trending Topics bei Twitter in Deutschland lag.

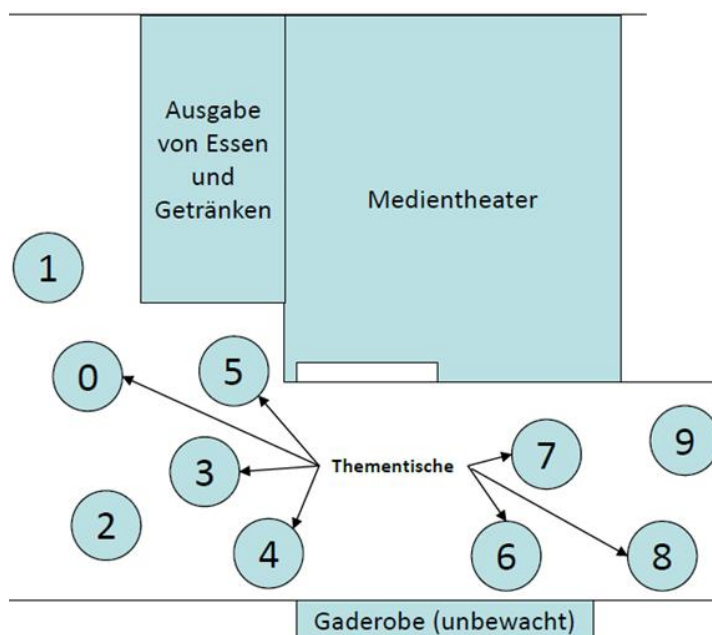


Spannende Podiumsdiskussion mit hochkarätiger Besetzung v.l.n.r.: Moser, Esslinger, Heckmann, Weibel (Foto: Dragon Days)

Nach der Paneldiskussion läutete Ernst O. Wilhelm die **World Coffee Break** ein, deren Konzept eigens für diese Veranstaltung durch die Kombination von „Coffee Break“ und „World Cafe“ entwickelt wurde. Während „Coffee Break“ eine übliche Kaffeepause mit Getränken und kleinen Snacks darstellt, bezeichnet „World Cafe“ eine Methode, die es einem Veranstalter erlaubt, Workshops mit einer größeren Anzahl von Beteiligten mit relativ wenig Aufwand durchzuführen und dabei den Gästen auch im Rahmen einer größeren Veranstaltung einen geborgenen Raum für einen freien Austausch von Ansichten und Meinungen zu ermöglichen (im Gegensatz zu Frage und Antwort in einem großen Saal).

Die World Coffee Break wurden von **Dr. Düpmeier** von der GI/ACM-Regionalgruppe Karlsruhe geleitet und von einem großartigen Team von kompetenten Ansprechpartnern zu verschiedenen Themen unterstützt. Dieses Element der Veranstaltung und die damit verbundenen Möglichkeiten zum aktiven Austausch sowie die dargebotenen Erfrischungen und Snacks wurden von den Gästen mit Begeisterung aufgenommen.

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Düpmeier und an alle Thementischleiter und hier insbesondere an **Klaus Landefeld**, Vorstand bei eco, der sich kurzfristig bereit erklärte, die Veranstaltung aktiv zu unterstützen und an seinem Thementisch aktuelle Fragen zum BND-Gesetz beantwortete.



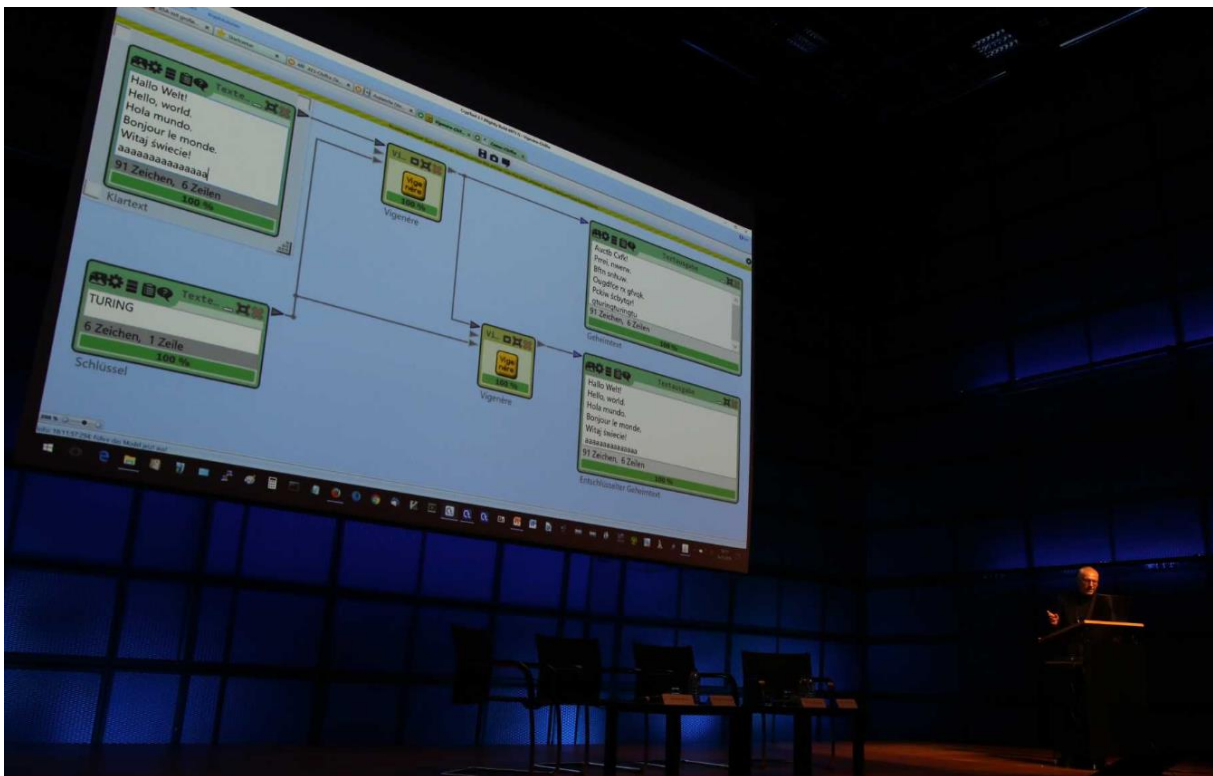
Tisch	Thema	Moderator	Aspekte
1	Schutz von Emails	Kai Jendrian (Secorvo)	technisch, politisch
2	Sicher im Web	Christoph Schäfer (Secorvo)	technisch, politisch
3	Verschlüsselung und CrypTool	Bernhard Esslinger (CrypTool)	technisch, politisch
4	Überwachung 2.0	Friedrich Moser (blue & green)	rechtlich, politisch, ethisch
5	Datenschutz-geschichten	Tobias Wengert (dragon days)	wissenschaftlich, technisch, rechtlich, politisch, künstlerisch, ethisch
6	Google&Co, Datenschutz, Überwachung?	Clemens Düpmeier (GI)	wissenschaftlich, technisch
7	Datenschutz, Kunst und Kultur	Barbara Kiolbassa (ZKM)	politisch, künstlerisch, ethisch
8	Das neue BND-Gesetz	Klaus Landefeld (eco)	technisch, rechtlich, politisch
9	Eingebauter Datenschutz	Thomas Liedtke (GI)	wissenschaftlich, technisch, rechtlich

Konzeption des World Coffee Break und Planung zu den Thementischen

Pünktlich nach dem straffen Zeitplan rief der von dem Veranstaltungsleiter geschlagene Gong zur Schlussrunde der Veranstaltung, die von dem Vertiefungsvortrag von **Prof. Esslinger** mit dem Thema „**Was Kann ICH selbst tun?**“ eingeläutet wurde.

Im ersten Teil seines Vortrages ging Prof. Esslinger auf die technischen Aspekte von Verschlüsselung ein und erläuterte anhand des kostenlos und quelloffenen Lernprogramms CrypTool die Grundprinzipien von Verschlüsselung und die Funktionsweise von relevanten Verschlüsselungsverfahren.

Im zweiten Teil ging Prof. Esslinger auf die gesellschaftspolitische Bedeutung von Verschlüsselung ein und forderte mit dem Zitat von Edward Snowden "Ich kann Tipps geben, wie ihr eure Kommunikation schützen könnt, aber das ist ein Kampf, den ihr so nicht gewinnen könnt. Ihr müsst ihn auf den Titelseiten führen" die Zuhörer auf, neben dem Schutz der eigenen Kommunikation auch politisch aktiv zu werden, um die informationelle Selbstbestimmung auch im Zeitalter der Massenüberwachung zu bewahren.

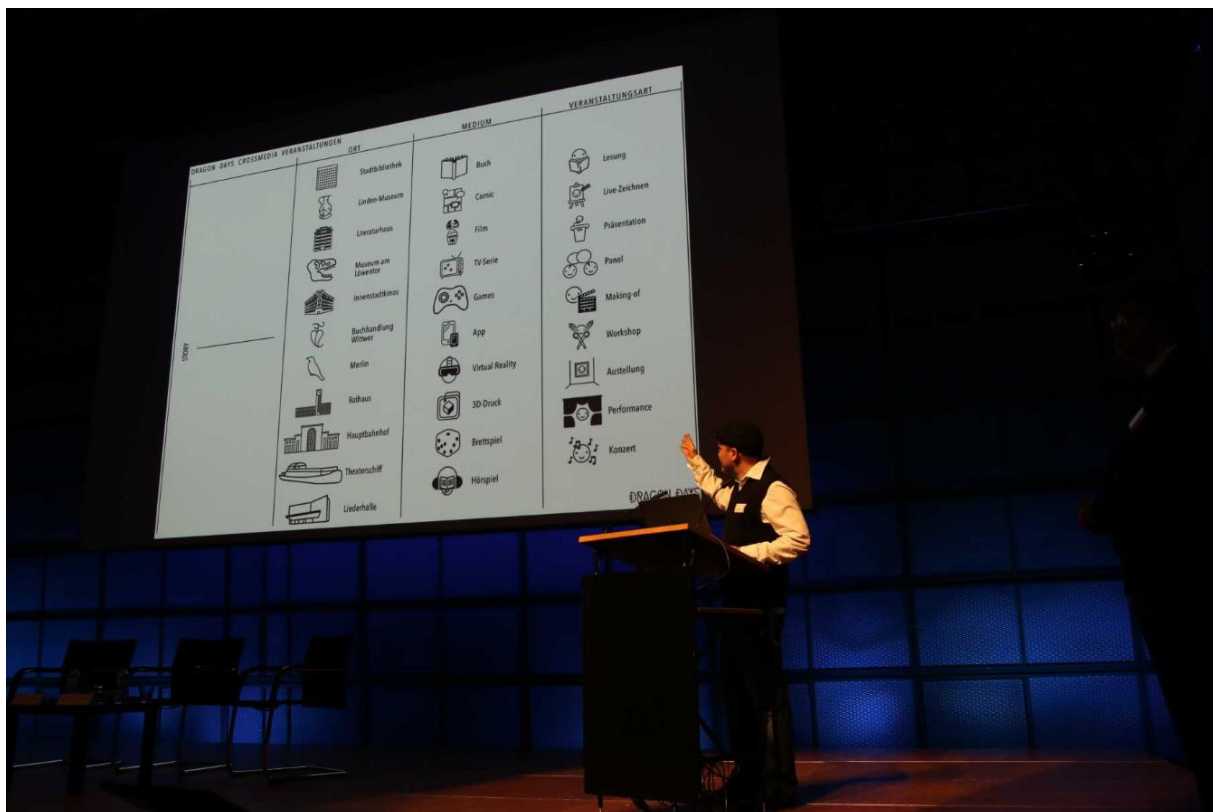


Prof. Esslinger erklärt Verschlüsselung mithilfe des CrypTool (Foto: Dragon Days)

Im Anschluss an diesen Vortrag begrüßte der Veranstaltungsleiter **Tobias Wengert**, den Kurator des Stuttgarter Crossmedia Fantastikfestivals „Dragon Days“. Zunächst stellte Tobias Wengert das themen-, medien- und raumübergreifende Konzept des Festivals vor und zeigte verschiedene Impressionen vergangener Festival, in denen unterschiedliche Inhalte aus der Fantastik (z.B. Star Wars, Games of Thrones, Herr der Ringe, Walking Dead) in unterschiedlichen Formaten (z.B. Buchlesung, Live-Zeichnen, Autoreninterview, Comics, Modenschau, Pantomime, Poetry Slam, Virtual Reality) präsentiert wurden.

Einen Höhepunkt erreichten die Dragon Days mit der diesjährigen Preisverleihung an Alan Lee, den Illustrator der Herr der Ringe Triologie und Konzeptzeichner für die entsprechenden Verfilmungen des Tolkien-Universums von Peter Jackson. Im Anschluss kündigte Tobias Wengert den Höhepunkt des Dragon Days Festivals in 2017 an: Einen für alle Interessierten offen stehenden Short Story Wettbewerb zum Thema „Datenschutz“, welcher aus einem dystopischen Blickwinkel betrachtet werden soll.

Die eingereichten Kurzgeschichten sollen unveröffentlicht sein. Die Jury wählt die beste Kurzgeschichte aus, die zum Festival 2017 vorgestellt wird. Eine Auswahl der besten Kurzgeschichten wird bei „diezukunft.de“ veröffentlicht. Die Einreichungsfrist ist der 15. August 2017. Das Dragon Days Festival 2017 findet vom 19. bis 22. Oktober statt. Die Gäste der Veranstaltung wurden herzlich zur Teilnahme an dem „Data Protection Short Story Wettbewerb“ eingeladen, um vielleicht auf diesem Wege die Diskussion weiter und tiefer in den öffentlichen Raum zu tragen (wie vielleicht zu früherer Zeit der Roman „1984“ von George Orwell).



Tobias Wengert stellt das Konzept des Stuttgarter Crossmedia Fantastikfestivals „Dragon Days“ vor (Foto: Dragon Days)

Den **Abschluss der Veranstaltung** moderierten Veranstaltungsleiter **Ernst O. Wilhelm** und Regisseur **Friedrich Moser** gemeinsam. In einer kurzen Ansprache stellte Friedrich Moser das in dem Film gezeigten Programm „ThinThread“ in einen erweiterten Kontext und erläuterte darauf aufbauend das Konzept von William Binney et. al zur Überwindung der aktuell existierenden anlasslosen Massenüberwachung vor.

Dieses Konzept für **Überwachung 2.0** stellt im Wesentlichen eine Kombination von 8 verschiedenen Elementen dar, mit der Überwachung auf das absolut notwendige unter Einsatz verhältnismäßiger Mittel (u.a. selektiver Datenabruf, transparente Kriterien, Verschlüsselung) zurückgeschnitten und durch strenge Gewaltenteilung (ordentliche Gerichte, notwendiger Richterbeschluss, Klagemöglichkeit) und unabhängige Kontrolle (durch dem Parlament verpflichtete Sachverständige) auf rechtsstaatliche Prinzipien zurückgeführt wird.



Friedrich Moser stellt das Konzept zu Überwachung 2.0 vor (Foto: Dragon Days)

In seinem Abschiedsworten rief Veranstaltungsleiter Ernst O. Wilhelm den Gästen ein digitales „**Sapere aude!**“ zu und in diesem Bereich nichts als vorgegeben oder als alternativlos hinzunehmen und alles heute Gesehene und Gehörte im eigenen Bekanntenkreis zu diskutieren und damit den so dringend notwendigen öffentlichen Diskurs weiter zu befördern.

Ein großes Dankeschön geht an alle Gäste für das starke Interesse und die rege Beteiligung, an alle Mitwirkenden für das Engagement und die großartige Zusammenarbeit sowie an alle Organisationen, die diese Veranstaltung unterstützt haben:

[blue+green communication](#), [CrypTool Project](#), [DGRI \(Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik e.V.\)](#), [Dragon Days](#), [Drop-Out Cinema eG](#), [GDD \(Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.\)](#), [German Chapter of the ACM](#), [GFT Technologies SE](#), [GI \(Gesellschaft für Informatik\)](#), [IAPP \(International Association of Privacy Professionals\)](#), [Karlsruher Sicherheitsinitiative](#), [ZKM \(Zentrum für Medien und Kunst\)](#)